



## Universitätsweite Studierendenbefragung an der Goethe-Universität im WS 2012/13

Aktuell studieren an der Goethe-Universität rund 43.000 Studierende. Sie sind in mehr als 100 Studiengängen eingeschrieben. Die Zahl der Studierenden wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Studierendenstatistiken liefern Basisdaten, die eine allgemeine Beschreibung dieser großen und vielfältigen Gruppe erlauben. Bislang wissen wir jedoch zu wenig über Motivation und Erwartungen, über individuelle Voraussetzungen und Lebensumstände und darüber, wie Studierende ihr Studium an der Goethe-Universität erleben. Dieser differenzierte Einblick ist erforderlich, um Studienangebote und Studienbedingungen weiterzuentwickeln und den Studienerfolg systematisch zu verbessern. Im Wintersemester 2012/13 plant die Goethe-Universität daher erstmals eine umfassende **Studierendenbefragung**.

Im November/Dezember 2012 werden alle Studierenden in einer universitätsweiten Online-Befragung eingeladen, Fragen zu persönlichen Bedingungen ihres Studiums sowie zur Studiensituation zu beantworten: Mit welchen Erwartungen sind sie an die Universität gekommen? Wie finanzieren sie ihren Lebensunterhalt? Wie bewerten sie ihre Studienbedingungen? Planen sie einen Auslandsaufenthalt? Und hatten sie die Möglichkeit, an forschungsorientierten Lehrangeboten teilzunehmen? Die Befragung setzt zwei Schwerpunkte: die **Diversität der Studierenden** sowie die **Situation von Studium und Lehre** – einerseits aus gesamtuniversitärer, andererseits aus fächerspezifischer Perspektive.

### Inhaltliche Schwerpunktsetzung

Die zunehmende **Diversität** der Studierenden ist eines der zentralen Themen der gegenwärtigen Hochschullandschaft. Dieser Fragenkomplex beschäftigt sich mit der soziodemographischen Zusammensetzung der Studierenden, mit ihrem Bildungshintergrund und ihrer Studienbiographie sowie mit ihrer Lebenssituation und Studienfinanzierung. Für die Goethe-Universität etwa sind die kulturell-ethnische Vielfalt und die Internationalität des Rhein-Main-Gebiets Gewinn und Herausforderung zugleich. Der Standort bringt hohe Lebenshaltungskosten mit sich, bietet aber auch studienbegleitende Verdienst- und Qualifizierungsmöglichkeiten.

Arbeiter- oder Akademikerkind, Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, Vollzeit- oder TeilzeitstudentIn sind nur einige der Faktoren, die den Studienverlauf und den Studienerfolg beeinflussen. Sie haben Auswirkungen auf die zeitliche Planung des Studiums und auf den Stellenwert, den es in der individuellen Lebenssituation einnimmt. Die Informationen der Goethe-Universität gerade zur **Soziodemographie und zur Bildungsbiographie** ihrer Studierenden sind unzureichend. Hier soll die Studierendenbefragung Abhilfe schaffen. Ihre Ergebnisse gewähren Auskunft über die individuellen Voraussetzungen, die Studierende mitbringen, und die persönlichen Bedingungen, unter denen sie studieren. Nur mit diesem Wissen kann die Goethe-Universität Studien- sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote entwickeln, die sich stärker als bisher an der Lebensrealität der Studierenden orientieren.

Die Sicherung des individuellen Studienerfolgs in angemessener Studienzeit gehört zu den Kernaufgaben einer Universität. Die **Situation von Studium und Lehre** an der Goethe-Universität bildet daher den zweiten Schwerpunkt der Befragung: Der Bologna-Prozess ist abgeschlossen; alle betroffenen Studiengänge sind auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. In den Bologna-Werkstätten haben Studierende und Lehrende diesen Prozess einer ersten Revision unterzogen und Empfehlungen erarbeitet, die in die Studiengänge Eingang gefunden haben. Gleichwohl ist die Situation in Studium und Lehre noch nicht befriedigend. Als eine der größten Forschungsuniversitäten in Deutschland steht die Goethe-Universität vor der Herausforderung, forschungsstark und Massenuniversität zugleich zu sein. Sie vereint Forschungsschwerpunkte sowohl in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften als auch in den Natur- und Lebenswissenschaften. Sie hat den Anspruch ihr Forschungsprofil auch in der Lehre deutlich werden zu lassen – im Spektrum und in der Interdisziplinarität des Lehrangebots sowie in der Forschungsorientierung des akademischen Unterrichts.

Um diesem Anspruch näher zu kommen, müssen wir mehr über die **Erwartungen der Studierenden**, über ihre **Wahrnehmung und Bewertung des Studienangebots und der Studienbedingungen** wissen. Gegenstand dieses Schwerpunkts sind etwa die Studieneingangsphase und der Studienverlauf in Bachelor-, Master- und Staatsexamensstudiengängen; hier werden die Mobilität der Studierenden sowie deren Planungen für das weitere Studium und daran anschließende Phasen untersucht. Schließlich werden Fragen zur Selbsteinschätzung der Studierenden sowie zur Forschungsorientierung des Lehrangebots gestellt. Spezifische Fragen zu der Situation in den Fachbereichen und den einzelnen Studiengängen bilden dabei einen eigenständigen Fragenkomplex.

Die individuellen Voraussetzungen und die Erwartungen an das Studium als Berufs(aus)bildung oder Phase umfassender Persönlichkeitsentwicklung bilden entscheidende Parameter für ein erfolgreiches und als befriedigend empfundenen Studium. Eine funktionierende Infrastruktur, etwa in Form gut ausgestatteter Bibliotheken oder ausreichender studentischer Arbeitsplätze, kann für die Studierbarkeit und die Studiendauer ebenso von Bedeutung sein, wie die Überschneidungsfreiheit des Studienangebotes und ein effizientes Prüfungssystem. Die Goethe-Universität verfügt über ein differenziertes Beratungs- und Serviceangebot für Studierende. Doch sind diese Angebote hinreichend bekannt und reagieren sie immer auf den tatsächlichen Bedarf? Wie nehmen die Studierenden ihr Studium wahr? Welche Fähigkeiten werden in besonderem Maße gefördert? Dies sind Aspekte, die in der Befragung angesprochen werden sollen.

#### Konzeption, Kommunikation, Umsetzung und Auswertung

Die Studierendenbefragung versteht sich – in Ergänzung zu den Bologna-Werkstätten – als weiteres **Instrument des Dialogs** zwischen Studierenden und Lehrenden, zwischen Studierenden und Hochschulleitung. Die Akzeptanz dieser Studierendenbefragung soll durch breite Kommunikation, transparente Konzeption und Umsetzung sichergestellt werden.

Dabei setzt sie nicht nur auf die **Online-Befragung** (26. Nov.- 31. Dez. 2012) im Wintersemester. Vielmehr ist die Online-Befragung eingebettet in ein **mehrstufiges Verfahren**: Im Sommersemester 2012 fanden vielfältige Gespräche mit den Fachbereichen und Fachschaften statt. Am 26.11.2012 startet die Online-Befragung und es werden begleitend **Fokusgruppen** zu einzelnen Themengebieten des Fragebogens gebildet. Bis zu 12 Studierende aus verschiedenen Fächern kommen dabei jeweils zusammen und

diskutieren über einzelne Themen (wie Bildungsherkunft, Internationalität, Lehramtsstudiengänge etc.). Für die erste Jahreshälfte 2013 sind **Gruppendiskussionen** zwischen Studierenden und Lehrenden vor allem auf Fächerebene geplant, in denen die quantitativen Daten eingehender interpretiert und auch bereits Vorschläge zum Umgang mit den Ergebnissen erarbeitet werden sollen.

Die Erarbeitung des Fragenkatalogs erfolgte durch die Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ) in enger Abstimmung mit der Arbeitsstelle für Evaluationsmethodik. Unterstützt wird LuQ in Konzeption, Durchführung und Auswertung von der **Arbeitsgruppe „Studierendenbefragung“**, in der paritätisch Studierende, Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen aus allen Fachkulturen vertreten sind. Zeitgleich werden stets Gespräche mit allen einschlägigen Verwaltungsabteilungen und zentralen Einrichtungen geführt. Die fächerspezifischen Teile wurden gemeinsam mit den Fachbereichen erarbeitet.

Der **Fragenkatalog** orientiert sich an bundesweiten Befragungen (u.a. Studierendensurvey, Sozialerhebung des Dt. Studentenwerks), um für ausgewählte Fragen Vergleichbarkeit herzustellen, ist aber auf die Erfordernisse der Goethe-Universität zugeschnitten. Mit etwa 80 Items beträgt der Zeitaufwand für die Teilnehmenden ca. 25 Minuten. In einem Pre-Test wurde das Instrument mit einem ausgewählten Sample erprobt und methodisch abgesichert. Die überarbeitete Version des Erhebungsinstrumentes wurde abschließend drei externen Gutachtern zur Bewertung vorgelegt.

Auf die Einhaltung der **Datenschutzrichtlinien** wird besonderer Wert gelegt. Sämtliche Daten werden absolut vertraulich behandelt. Die Universität ist sich gleichwohl bewusst, dass aufgrund spezifischer Antwortkombinationen in Ausnahmefällen Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sein könnten. Um dies zu verhindern, wurden die folgenden sichernden Maßnahmen ergriffen:

- Die Befragungsdaten werden in einem abgeschlossenen Raum auf einem Computer ohne Netzwerkverknüpfung (sog. stand-alone-Rechner) gespeichert und ausgewertet.
- Die Befragungsdaten werden nicht mit anderen Datenbeständen der Universität verknüpft.
- Nur zwei MitarbeiterInnen der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung sind berechtigt die Daten auszuwerten. Sie haben keinen Zugriff auf andere Datenbanken der Universität.
- Die Befragungsdaten fließen in anonymisierter Form in Gruppenauswertungen ein.

Das gesamte Verfahren ist mit der Datenschutzbeauftragten der Goethe-Universität und dem Hessischen Datenschutzbeauftragten abgestimmt.

Die **Ergebnisse** der Studierendenbefragung werden in einem Gesamtbericht veröffentlicht. Die AG „Studierendenbefragung“ ist an der Erarbeitung dieses Berichts beteiligt. Zusätzlich zu den fachspezifischen Ergebnissen, die in den Gruppendiskussionen bewertet werden sollen, sind Sonderauswertungen zu einzelnen Fragestellungen und für einzelne Verwaltungsabteilungen, aber auch für studentische Gruppen möglich. Auch bei den Auswertungen, insbesondere auf Fachbereichs- und Studiengangsebene, sind die Datenschutzrichtlinien sicher gestellt. Eine statistische Auswertung einzelner Items mit  $n < 3$  wird nicht vorgenommen. Zudem wird bei jeder Auswertung eine Mindestanzahl von 15 Personen beachtet, bei einer kleineren Anzahl (z.B. in Masterstudiengängen oder bei geringem Rücklauf) werden die soziodemografischen Angaben (Geschlecht, Alter, Fachsemester) nicht angegeben.

Die universitätsweiten Studierendenbefragung wird in das **Gesamtkonzept zur universitären Qualitätssicherung** eingebettet; die Ergebnisse fließen als Vorarbeiten in die Systemakkreditierung sowie in die weiteren Planungen innerhalb des Programms „Starker Start ins Studium“ mit ein.

Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (November 2012)

Ansprechpartnerin: Kirsten Iden  
069 – 798 22483  
[iden@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:iden@pvw.uni-frankfurt.de)

Dr. Kerstin Schulmeyer-Ahl  
069 – 798 22341  
[schulmeyer@pvw.uni-frankfurt.de](mailto:schulmeyer@pvw.uni-frankfurt.de)

Weitere Informationen: [studierendenbefragung@uni-frankfurt.de](mailto:studierendenbefragung@uni-frankfurt.de)  
[www.studierendenbefragung.uni-frankfurt.de](http://www.studierendenbefragung.uni-frankfurt.de)